

## Migration und Entwicklung — Herausforderungen für Pastoral und soziale Arbeit der Kirchen

Exposure- und Dialogprogramm in der Ukraine  
17.—26. September 2010

Im Exposure- und Dialogprogramm bekommen die Teilnehmenden einen unmittelbaren Zugang zu den Herausforderungen, die Migration für die Gesellschaft und die Kirchen in der Ukraine bedeutet. Das Programm ermöglicht persönliche Erfahrungen mit Familien, die in unterschiedlicher Weise von Migration betroffen sind. Durch Gespräche mit Projektverantwortlichen und Vertreter/innen verschiedener Institutionen wird deutlich, welche Aufgaben sich aus der Migration Arbeitssuchender und der Reintegration von Rückkehrern ergeben.



Das Exposure- und Dialogprogramm beginnt mit einem Besuch bei Familien, die von Migration betroffen sind: zum Beispiel Rückkehrer/innen, die einige Zeit im Ausland gearbeitet haben; zurückgebliebene Teil-Familien, die auf Geldüberweisungen ihrer Angehörigen aus EU-Staaten angewiesen sind; Menschen, die sich aus unterschiedlichen Motiven mit dem Gedanken tragen, die Ukraine zu verlassen. Neben dem unmittelbaren, aktiven Kennenlernen der Lebensrealität der betroffenen Menschen wird durch gezielte Recherche auch dem sozialen, kulturellen und wirtschaftlichem Umfeld Aufmerksamkeit geschenkt. *Exposure und Dialog®* ermöglicht es in kurzer Zeit, intensive und persönliche Einblicke in die Lebensumstände der

Menschen vor Ort zu gewinnen und mit Projektverantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Der Reflexion der Erfahrungen aus den dreitägigen Aufenthalten bei den Gastfamilien wird viel Raum gegeben. In einem abschließenden Dialogworkshop mit Vertretern der griechisch-katholischen und der römisch-katholischen Kirche, Verantwortlichen von Caritaseinrichtungen und weiteren Experten wird die Auseinandersetzung darüber vertieft, vor welche Herausforderungen Migration die soziale und pastorale Arbeit der Kirchen stellt und was sie für die weltkirchliche Bildungsarbeit in den katholischen Diözesen bedeuten könnte. *Renovabis* und *EDP e.V.* wollen mit diesem Programm einen Beitrag dazu leisten, Migration aus und in Mittel- und Osteuropa als *Thema kirchlicher Bildungsarbeit* zu stärken, das Verständnis von *'zirkulärer Migration'* und die psychosozialen Auswirkungen bei Migrant/innen und ihren (zurückgebliebenen) Familien zu vertiefen sowie die historische Situation des *Transformationslandes Ukraine* an der Schnittstelle von Ost und West auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen nachvollziehbar zu machen.

„Typologisch ist die heutige ukrainische Arbeitsmigration einer zirkulären Migration zuzurechnen:

- über 80% der Migranten wollen in die Heimat zurückkehren;
- etwa 70% haben Familien in der Ukraine, pflegen enge Beziehungen mit Angehörigen in der Ukraine;
- 90% sind bemüht, Zukunftspläne in der Ukraine zu realisieren (sie kaufen Wohnungen, bezahlen die Ausbildung für ihre Kinder etc.)“

Aus der Studie: Ukrainische Arbeitsmigration in den Ländern der Europäischen Union, Caritas Ukraine, 2009



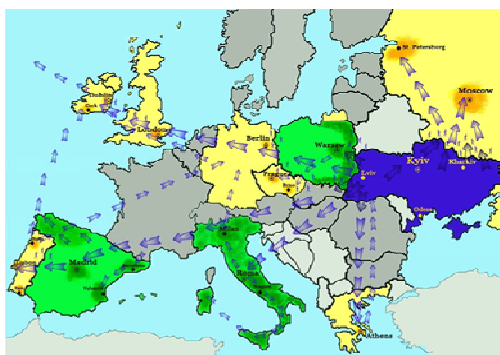
### Teilnehmerkreis

Dieses Exposure- und Dialogprogramm ist ein spezielles Angebot für die Ansprechpartner von Renovabis in den deutschen Diözesen bzw. die Beauftragten für die weltkirchliche Bildungsarbeit. Grundkenntnisse der englischen Sprache (einfache Verständigung) sind Voraussetzung,

da vor Ort nur *ukrainisch-englische Dolmetschdienstleistungen* erbracht werden können. Die Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar im Juni 2010 und einem Auswertungstreffen im vierten Quartal des Jahres 2010 sind erforderlich (Termine werden gemeinsam abgestimmt).

## Erstinformation zur Ukraine

Nach 18 Jahren staatlicher Unabhängigkeit blickt die Ukraine trotz dramatischer wirtschaftlicher, politischer und sozialer Transformationen auf eine beachtliche Entwicklung zu Pluralismus, Demokratie und wirtschaftlichem Aufschwung zurück. Dennoch sind weite Teile der Bevölkerung von diesen Prozessen abgekoppelt, 15 % der unter 25-Jährigen sind arbeitslos. Auf der Suche nach Einkommen entscheiden sich die Menschen zunehmend, als Arbeitsmigranten in die EU aufzubrechen, die mit ihrer Osterweiterung (2004/2007) zum unmittelbaren Nachbarn wurde. Experten-schätzungen im Rahmen einer von Renovabis geförderten Studie gehen davon aus, dass etwa 1.7 Mio. Ukrainer in der EU, ca. 2 Mio. in Rußland und weltweit ca. 4.5 Mio. Ukrainer außerhalb ihrer Heimat leben und arbeiten. Trotz dieser beachtlichen Zahl hat die Ukraine es bislang versäumt, eine politische Strategie zu entwickeln, mit der sie sich in der Diskussion um ihre Rolle im Europäischen Grenzraum und um die Folgen im eigenen Land positionieren kann. Die negativen demographischen und sozialen Auswirkungen der Abwanderungen, die durchaus ambivalenten Effekte durch die beträchtlichen Geldtransfers der Migranten oder auch eine effektive Prävention von Migration sind Themen, mit denen es sich auseinanderzusetzen gilt.



### Karte/Grafik links:

„Labour Immigration of Ukrainians in Europe“  
© International Charity Foundation Caritas Ukraine, 2009

### Partner vor Ort

Kommission für Migration der griechisch-katholischen Kirche der Ukraine (UGKK)

Caritas in den griechisch-katholischen Diözesen Sambir-Drohobych und Ivano-Frankivsk in Zusammenarbeit mit International Charity Foundation *Caritas Ukraine*

Erzdiözese Lviv der römisch-katholischen Kirche

Erzdiözese Lviv der griechisch-katholischen Kirche

Die Ukraine ist ein multikonfessionelles Land. Es gibt dort derzeit drei verschiedene orthodoxe Kirchen: des Moskauer Patriarchats, des Kiewer Patriarchats und eine autokephale orthodoxe Kirche. Renovabis arbeitet jedoch vor allem mit den beiden katholischen Kirchen im Land sehr eng zusammen, zum einen mit der griechisch-katholischen Kirche (UGKK), die wie die orthodoxen Kirchen den byzantinischen Ritus hat, aber in der Eucharistie mit Rom verbunden ist (Unierte Kirche). Die UGKK hat etwa 5,5 Mio. Gläubige, die vor allem in der Westukraine leben. In Galizien ist sie Mehrheitskirche. Nach dem 2. Weltkrieg war sie von der Sowjetmacht verboten und erst 1989 wieder zugelassen worden. Renovabis hat seitdem den Wiederaufbau der griechisch-katholischen Kirche tatkräftig unterstützt.

Zum anderen gibt es die römisch-katholische Kirche, der ca. 1,2 Millionen Gläubige angehören. Sie ist eine Minderheitenkirche, die in der Westukraine noch am stärksten vertreten ist. Das Erzbistum Lviv ist eine Metropolitandiozese. Beide katholischen Kirchen sind sowohl in der Zentral- als auch in der Ostukraine eine Minderheitenkirche.

*„Labour migration is just an individual response to economic and social needs. When these needs of securing home, education, and prosperous future for their families cannot be satisfied at home, people migrate in search for better. It has always been like this, some people seem to forget that migration has been part of history since the beginning of mankind. Only today migration is more common and people travel over greater distances, so that cultural differences are larger, and so are the problems. The need to go abroad is even more apparent in the suburban regions.“*

## Teilnahmebedingungen

Die **Kostenbeteiligung** (für Flugreise, Unterkunft, Verpflegung, Transport vor Ort, Organisation lokaler Partner) beträgt **800 Euro**. Zum Programm gehören je ein Treffen zur Vorbereitung und zur Auswertung (Termine sind noch

zu vereinbaren), bei denen weitere Kosten (An-/Rückreise) innerhalb Deutschlands anfallen. Wenn Sie teilnehmen möchten, senden Sie bitte das beigefügte **Anmeldeformular bis 29. Januar 2010** an das EDP e.V. Büro (s.u).

## Kontakt und weiterführende Hinweise



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

**Jörg Hilgers, EDP e.V.**

E-Mail: [hilgers@exposure-dialog.de](mailto:hilgers@exposure-dialog.de)  
Kaiser-Friedrich-Str. 9 - 53113 Bonn  
Tel.: 0228 103 337 Fax: 0228 2439532  
[www.exposure-dialog.de](http://www.exposure-dialog.de)

**Thomas Müller-Boehr, Renovabis**

E-Mail: [thomas.mueller-boehr@renovabis.de](mailto:thomas.mueller-boehr@renovabis.de)  
Domberg 27 - 85354 Freising  
Tel. 08161/530946 Fax 08161/530944  
[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

Asta Radziunaite

Justice and Peace Commission of  
England and Wales

Teilnehmerin Ukraine EDP,  
Mai 2009